



Der Torwächter

Mitteilungsblatt des Vereins für Heimatgeschichte
der Stadt Müncheberg e. V.



Nr. 86/2018



Aus der Mitgliederversammlung am 14.08.2018

Anwesend von den 46 Mitgliedern waren 25. Damit war die Mitgliederversammlung beschlussfähig.
Versammlungsleiter: Dr. Ralf Dannowski

Der Tagesordnung wurde eine Schweigeminute für das verstorbene Vereinsmitglied Siegfried Baumert vorangestellt.

Tagesordnung

1. Tätigkeitsbericht I. Halbjahr 2018 (Berichterstatter: Vorsitzender)
2. Kassenbericht I. Halbjahr 2018 (Berichterstatter: Schatzmeister)
3. Aussprache zu den Berichten
4. Beschlussfassung zu den Berichten
5. Erste Vorstellungen für den Arbeitsplan 2019
6. Schlusswort des Vorsitzenden

Zu I. – Wortlaut des Tätigkeitsberichtes für das I. Halbjahr 2018

Im I. Halbjahr 2018 sind dank des großen Einsatzes zahlreicher Vereinsmitglieder wieder umfangreiche Aktivitäten zu verzeichnen gewesen, welche hier in Kurzform aufgezählt werden.

20.04.2018 **Frühlingsfest** (mit kulturellen Beiträgen von Dr. Ralf Dannowski und Irmgard Webers, Organisation der Imbissversorgung: Schulz, Fam. Winkler)

4 Ausstellungen

- 17.-25.02.2018 Ausstellung „yallah“- über die Balkanroute
Die Ausstellung ist in enger Zusammenarbeit mit dem Willkommenskreis für die Flüchtlinge (Fam. Prof. Frielinghaus und Pfarrerin Clausonet) vorbereitet und durchgeführt worden. Mitwirkende unseres Vereins: Prof. Bernard, Dr. Dannowski, Geißler, Grothe
Insgesamt besuchten an den beiden Wochenenden 155 Personen die Ausstellung, davon waren allein 60 zur Eröffnung durch Prof. Martin Frielinghaus anwesend.
- 21./22.04.2018 Ausstellung „Ölbilder“ von Anneliese Thau und Heidi Wegehenkel
Kuchen- und Kaffeeversorgung durch Siedlerverein, Betreuung durch Dr. Dannowski und Geißler.
- 26./27.05.2018 Hobbyausstellung der Vereinsmitglieder (Vorbereitung: Steffens-P.)
Aussteller: Prof. Bernard, Dr. Dannowski, Dr. Domscheit, Ehrich, Geißler, Grothe, Hildebrandt, Kaatz, Dr. Mirschel, M. Pietack, Pröhl, Respondek, Schulz, Steffens-P., R. und I. Winkler, Dr. Wolf.
Dienst: Dr. Dannowski, Geißler, Grothe, Hildebrandt, Kaatz, Krämer, Lucke, Pröhl.
Die erforderlichen Kuchen wurden durch zahlreiche Mitglieder und auch Nichtmitglieder bereit gestellt.

30.06./01.07.2018	11. Müncheberger Rosenschau mit Fam. Sahner und Begleitausstellung „Böden“ von Prof. Monika Frielinghaus sowie dem Imkerverein Dienst: Geißler, Hildebrandt, Horch, Schlecht, Schulz, Wutke. Kuchen: Hildebrandt, Horch, Krämer, Mirschel, Nielow, Respondek, Schlecht, Schneider, Schulz, Wutke.
Publikationen	
Februar 2018	Anlässlich der Mitgliederversammlung erscheint das Buch „Müncheberger Schulen Teil I – Von den Anfängen bis zum Jahr 1933“ (Zusammengestellt von Prof. Christoph Bernard nach Ausarbeitungen von Klaus Stieger, Andreas Gehrke, Rudolf Pietack und Frank Geißler)
24.06.2018	Zu „Kunst im Freien“ erscheint die Broschüre „Alte Ansichten von Müncheberg, teilweise neu gezeichnet von Ines Jaitner“ (Zeichnungen: Ines Jaitner, Texte: Prof. Christoph Bernard)
	4 Ausgaben „Der Torwächter“ (Nr. 81-84; Geißler)
	Die einzelnen Biografien für die „Müncheberger Lebensläufe“ Teil VI sind erarbeitet. Das Buch wird im III. Quartal erscheinen.
7 Vorträge im Frühjahrssemester der VHS (4 x Grothe, 3 x Geißler)	
Stadtführungen	
09.01.2018	Stadtführung für Förderschule Worin 12 Personen (Geißler)
26.04.2018	Stadtführung mit Heimatverein Herzfelde (Geißler)
11.04.2018	Stadtführung mit Berliner Seniorensportgruppe (15 Personen; Geißler)
07.05.2018	Stadtführung und Unterricht für Förderschule Worin (Prof. Bernard)
Exkursionen	
09.06.2018	Tagesexkursion in die Schorfheide und Bootsfahrt auf dem Werbellinsee mit 24 Mitgliedern und 25 Nichtmitgliedern, organisiert von S. Plötz
28.06.2018	Halbtagesexkursion zum „Schweizerhaus“ in Seelow (Organisation: R. Schulz)
16.06.2018	Teilnahme an Pivowaria in Witnica (Prof. Bernard, Dr. Dannowski, Dr. Domscheit m. Frau, Geißler m. Frau, Kaatz, Lucke, Nielow, Schulz m. Ehemann, R. und I. Winkler + Fam. Schneider) – Organisation: R. Winkler
Archivarbeit	
	36.- 62. Sitzung zur Neuordnung des Archivs (Prof. Bernard, Dr. Dannowski, Geißler) Zusammenstellung aller Medienveröffentlichungen zu Müncheberg im I. Halb-jahr (R. Winkler)
Weitere Aktivitäten	
20.03.2018	Teilnahme an einem Seminar „Medienrecht“ in Schöneiche (Geißler)
14.04.2018	Frühjahrsputz im Vereinshaus einschließlich Aufbau weiterer Archivregale (gesponsert von der Fa. Kaatz) Teilnehmer: Prof. Bernard, Dr. Dannowski, Geißler, Grothe, Kaatz, Lucke, Obertreis-K., Pröhl, Schlecht, Schulz, Steffens, R. Winkler, Wutke
05.05.2018	Mitwirkung beim Kaiserbergfest mit einem Stand und einem Quiz zu Müncheberg (Prof. Bernard, Geißler, Grothe, Kaatz)
05.05.2018	Teilnahme an den Feierlichkeiten zum 200. Geburtstag von Karl Marx in Neuhardenberg (Dr. Dannowski)
24.06.2018	Teilnahme an „Kunst im Freien“ mit einem Vereinsstand (Prof. Bernard, Geißler)
28.06.2018	Laudatio und Bildpräsentation zur Feier „25 Jahre VHS und 25 Jahre Malzirkel der VHS“ durch Frank Geißler

Erste Vorstellungen zum Arbeitsplan 2019

Frühlingsfest

Ausstellungen

Rosenschau

Dahlienschau

Beide Schauen mit Begleitausstellung „Orden, Medaillen, Ehrenzeichen der DDR“ von Hartmut Pröhl

Weihnachtsausstellung

Ausstellung „Alltag in der DDR“ (Gründung der DDR vor 70 Jahren)

Fotoausstellung zu Namibia von Frank Geißler

Publikationen:

Kurioses und Amüsantes ??? (evtl. auch neuere Polizeiberichte zu Müncheberg)

Abschluss der Arbeiten zur Geschichte der ZBE Speisekartoffeln (Geißler)

zu Müncheberger Persönlichkeiten in der Vergangenheit (z. B. Franz Kuchenbuch, Carl Rogatz, Georg Mirow, Benno Riech, Dr. Otto Kämper)

„Der Torwächter“ (Geißler)

Weiterführung der Arbeiten im Archiv (Prof. Bernard, Dr. Dannowski, Geißler)

Weiterführung der Datensammlung aus Medienberichten zu Müncheberg (Roland Winkler)

Teilnahme am Kaiserbergfest und „Kunst im Freien“

Teilnahme an Piwowaria in Witnica (wenn stattfindet)

VHS-Vorträge (Prof. Bernard, Dr. Dannowski, Geißler, Grothe)

Stadtführungen nach Bedarf (Prof. Bernard, Geißler, Grothe, Plötz)

Mitarbeit am Projekt des Museums-Landesverbandes (betr. verlorene Schätze ehemaliger Heimatmuseen, z.B. Lebuser Heimatmuseum in Müncheberg)

sowie Zusammenarbeit mit Landesgeschichtlicher Vereinigung der Mark Brandenburg (Schriftenaustausch) und

Stadt- und Landesbibliothek Potsdam (Archiv der Pflichtexemplare aller herausgegebenen Publikationen)

Pflege der Außenanlagen (Plötz)

Tagesexkursion – Vorschlag: ehem. EKO Eisenhüttenstadt und Museum Fürstenberg

Halbtagesexkursionen – Vorschläge: Findlingshof Ruhlsdorf, Jeepsafari im Tagebau Rüdersdorf

Vorbereitung 30. Jahrestag der Vereinsgründung (2020)

Steuererklärung für die Jahre 2016-2018

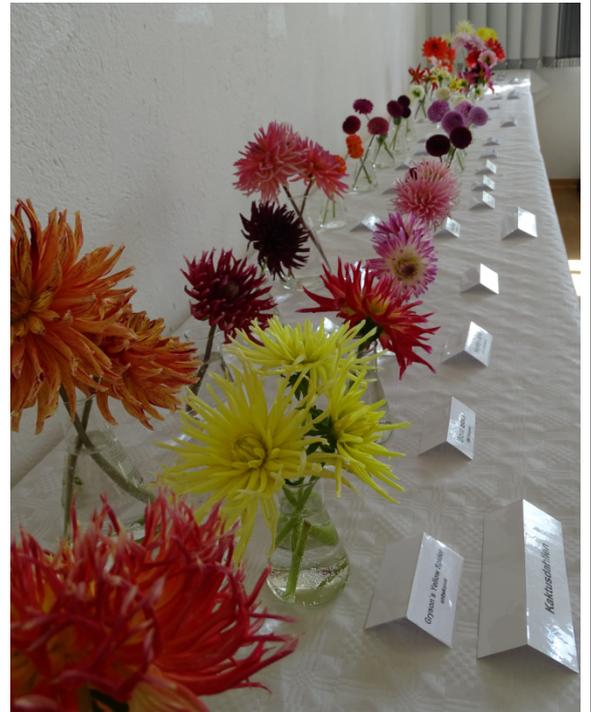
Geburtstagsgratulationen zu „runden“ und „5er“ Geburtstagen ab 50. Geburtstag, ansonsten im „Torwächter“

9. Müncheberger Dahlienschau

Am 11. und 12. August fand nun bereits die 9. Müncheberger Dahlienschau mit Monika und Dr. Reinhold Roth statt. Die Schau stand diesmal unter einem nicht guten Vorzeichen, musste man doch befürchten, dass sie womöglich infolge der lang andauernden Hitze ausfallen wird, wenn die Blumen den „Hitzetod“ erleiden würden. Doch Familie Roth hatte es mit viel Mühe und mit noch viel mehr Wasser hinbekommen, dass sich unsere Besucher dennoch wieder an den vielen herrlichen Blüten erfreuen konnten. Dafür möchten wir uns sehr herzlich bei Familie Roth bedanken.

Die kulinarische Betreuung der Besucher hatte diesmal wieder der Siedlerverein übernommen und auch dafür ein herzliches Dankeschön.

Frank Geißler



Fortsetzung der Artikelserie über unsere Stadt in den vergangenen 5 Jahrhunderten.

Zur Einführung des lutherischen Gottesdienstes

(Aus dem Sitzungsbericht des Vereins für Heimathskunde in Müncheberg vom 4. Februar 1896, nacherzählt von Frank Geißler)

Auf dieser Sitzung sprach Konrektor Rogatz über die Einrichtung des lutherischen Gottesdienstes in der Stadtpfarrkirche.

Er führte aus, dass es viel Anstrengungen und Zeit gekostet hatte, die neue Kirchenordnung einzuführen. In diesem Zusammenhang hatte sich Christian Weber, ab 1687 Erster Bürgermeister (consul dirigen), große Verdienste erworben. Er führte u. a. als Voraussetzung für einen angemessenen Sonntagsgottesdienst eine strengere Zucht bezüglich des Wirtshauslebens ein.

Bis zu dieser Zeit ist früh um 5 Uhr zur Predigt geläutet worden und die Predigt dauerte bis 7 Uhr. Dann erfolgte von 8 bis 10 Uhr der Hauptgottesdienst und um 13 Uhr ist die sogenannte Kinderlehre gehalten worden.

Ab Oktober 1692 sollte dann die Frühpredigt wegfallen und stattdessen eine Nachmittagspredigt von 14 bis 16 Uhr gehalten werden. Am Montag, Dienstag und Freitag sollten statt der Kinderlehre (Ablauf: Gesang der Gemeinde, Vortrag der Knaben aus dem Katechismus, Gesang, Vorlesung eines Kapitels aus der Bibel durch den Diakon) Betstunden stattfinden.

Die Motive für diese vorgesehenen Handlungen bestanden darin, die Leute von „allerhand Sünde, Üppigkeit, Spiel und Saufen, auch allerhand Handarbeit am Sonntagnachmittag“ abzuhalten, da zu dieser Zeit auch die wenigsten lesen und damit auch keine Hausandacht abhalten konnten. Man war der Meinung, es gab keine Gottesfurcht mehr und man könnte mit einer Gott und frommen Menschen wohlgefälligen Ordnung der durch den 30jährigen Krieg ruinierten Stadt wieder zu Wachstum verhelfen.

Der damalige Diakon Elias Ranfft (amtierte von 1692-1699) erklärte sich außerstande, um 14 Uhr hier zu sein, da er zugleich auch Pfarrer von Hoppegarten war. Weiterhin erklärten er und der Inspektor (Superintendent) Georg Jacob Lehmann sich mit den Wochenbetstunden für überfordert.

Nach einer Verfügung vom 19. Januar 1693 wird der Rat angewiesen, die alte Ordnung wieder herzustellen und die Geistlichen hörten sofort auf, Betstunden zu halten.

Die Frühpredigten sind sehr mangelhaft besucht worden, worüber sich der Diakon Ranfft beklagte, was auch der neue Inspektor Christian Colhard (amtierte von 1692-1733) bestätigte. Daraufhin bat der Rat den Kurfürsten um die Einführung der neuen Ordnung und am 12. Mai

1693 traf der kurfürstliche Befehl ein, den Gottesdienst in der vom Rat beschlossenen Ordnung abzuhalten.

Der Diakon sollte nun in Hoppegarten nur alle 14 Tage predigen und an den anderen Sonntagen der Küster eine Predigt vorlesen.

Am 31. Oktober 1693 ist dann folgende Kirchenordnung vereinbart worden:

„Sonn- und Festtage sollen so gefeiert werden, daß, wenn der Diaconus auf das Filial reisen muß, Morgens 6 Uhr Frühpredigt ist, um 9 Uhr die Hochpredigt und Nachmittags 2 Uhr die Catechisation;

Daß zu letzter ordentlich geläutet wird zur Predigt, anfänglich ein Tischlied mit Begleitung der Orgel gesungen, dann von den Schulknaben ein Hauptstück aus dem Catechismus recitiret, darauf ein Lied gesungen, ein paar Kapitel aus der Bibel gelesen und mit Absingen der Collecte geschlossen wird.

Bleibt aber der Diaconus zu Hause, soll Morgens 6 Uhr zur Kirche geläutet, erstlich ein Morgenlied mit Orgelbegleitung gesungen, dann das Evangelium von einem Schulknaben gelesen, dann das Te Deum laudamus gesungen, hierauf ein Kapitel aus der Bibel gelesen und summarisch erklärt, das allgemeine Kirchengebet wie früher in der Betstunde gelesen und mit Absingen der Collecte geendigt wird,

Um 9 Uhr soll die Hochpredigt angehen, um 2 Uhr die Vesperpredigt, welche jederzeit mit der Catechisation zu schließen.“

Damit diese Kirchenordnung genau eingehalten und von den Geistlichen nicht willkürlich geändert werden konnte, ist sie auf Bitte des Rates am 31. Oktober 1693 vom Kurfürsten ratifiziert und bestätigt worden.

Am Karfreitag ist vorher nur einmalig Gottesdienst gewesen. Eine kurfürstliche Verordnung vom 27. März 1676 besagte, dass der Karfreitag als hoher Festtag gefeiert werden sollte. Diaconus Ranfft sollte nun den Nachmittagsgottesdienst halten, was er verweigerte und deshalb vom Konsistorium einen scharfen Verweis erhielt, ebenso sein Vorgesetzter Inspektor Colhard.

Bürgermeister Weber bekannte sich selbst zur reformierten Konfession und bewirkte, dass alle Vierteljahre der Theologie-Professor Samuel Strimesius von Frankfurt an der Oder im Rathaus einen Gottesdienst nach reformiertem Ritus abhielt.

Nachdem ab 1699 sich auch französische Reformierte in Müncheberg niederließen, ist 1701 das französische Oberkonsistorium, dem alle französischen Kirchen direkt unterstanden, mit den gleichen Rechten und Privilegien wie dem deutschen Oberkonsistorium, gegründet worden.

In der französischen Gemeinde in Müncheberg ist im Jahr 1700 der französische Prediger Jaques Sablon angestellt worden. Dieser sprach sehr gut Deutsch und hat

anstelle von Strimesius auch den deutschen Reformierten das Abendmahl gereicht sowie andere geistliche Amtshandlungen bei ihnen verrichtet.

Die französische Kolonie in Müncheberg hatte ab 1703 mit dem Bau einer eigenen Kirche nahe des Berliner Tores (etwa heutiger Standort der Gaststätte „La Rosa“) begonnen.

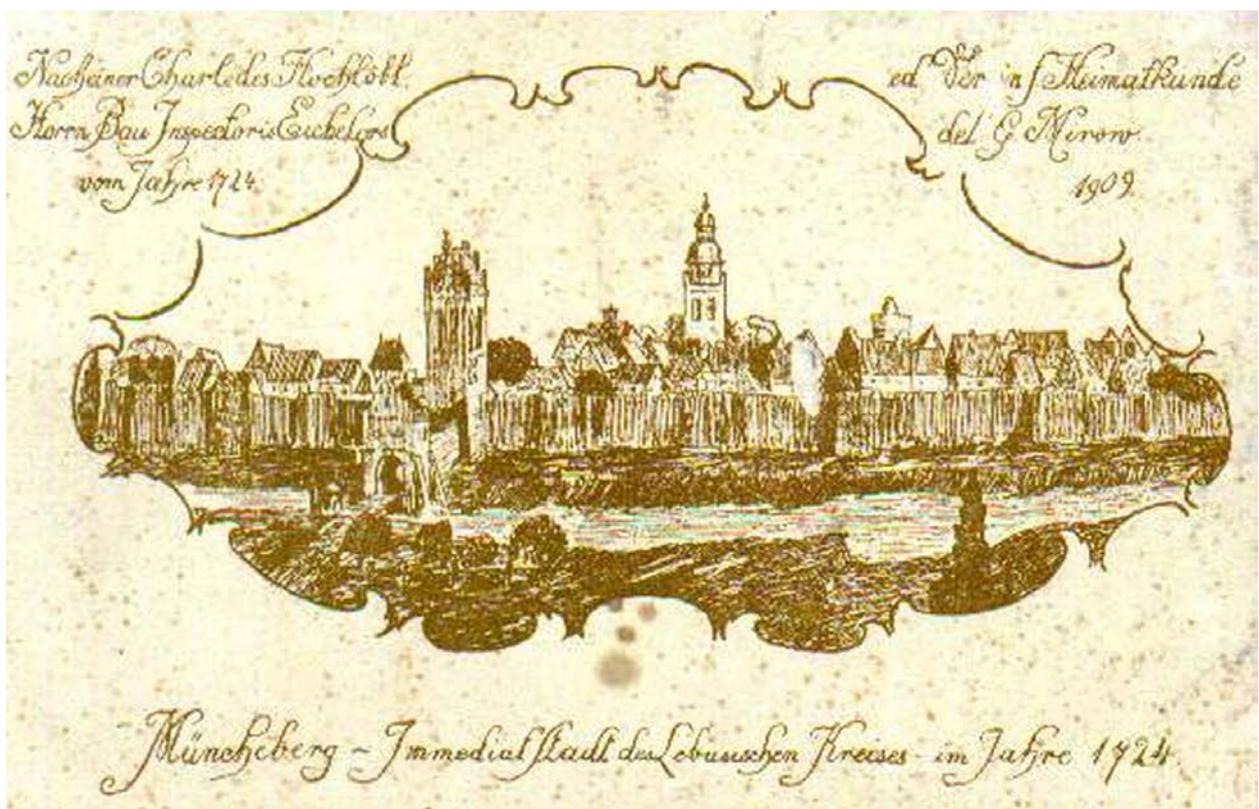
Die Deutschreformierten bekamen 1706 mit Otto Wilhelm Pauli einen eigenen Prediger, der am 11. Juli eingeführt worden ist. Zu diesem Anlass schenkte der preußische König Friedrich I. der deutsch-reformierten Gemeinde silbernes, stark vergoldetes Kirchengesetz (Kelch, Patene und Weinflasche).

Weiterhin ist festgelegt worden, dass sonntags abwechselnd von der einen Gemeinde von 8 bis 10 Uhr und von der anderen von 10 bis 12 Uhr Gottesdienst sowie nachmittags von 13 bis 14 Uhr bzw. von 14 bis 15 Uhr Betstunde und Katechisation gehalten werden sollte.

Darüber hinaus ist am 29. Juli 1706 zwischen beiden Gemeinden eine Vereinbarung über die Benutzung des Geläuts abgeschlossen worden.

Der Bau der französischen Kirche ist im Jahr 1710 fertig gestellt worden und am 5. Oktober wurde sie in Anwesenheit vom Grafen von Flemming, Gesandter des Königs, geweiht. Dieser wohnte beiden Predigten bei und ermahnte beide Gemeinden und ihre Prediger zur Einigkeit, Verträglichkeit und zum Frieden.

Noch bis 1737 kamen die Reformierten der Umgebung und auch aus Fürstenwalde und Buckow zur Abendmahlsfeier nach Müncheberg. Von da an reisten dann die Prediger in die Städte, bis diese selbst eigene Prediger hatten, so z. B. in Fürstenwalde ab 1754.



Stadtansicht von 1724 mit dem damaligen Kirchturm

Dem Vereinsarchiv sind in den vergangenen Tagen wieder zahlreiche Gegenstände übergeben worden. Wir bedanken uns sehr herzlich bei:

Frau Gesper für 2 Hobel,

Frau Küter für diverse Zeitungsausschnitte zu Müncheberg aus der Nachwendezeit (aus dem Nachlass von Brigitta Köbe,

Frau Sibylle Müller für 2 Blitzgeräte,

Herrn Dr. Fritz Schirach für je ein großes Bild von Erich Honecker und Dr. Kenneth Kaunda

Stadt Müncheberg für ein Foto von Dr. Otto Kämper und ein Basecap von einer russischen Delegation .



Wir gratulieren sehr herzlich unseren Vereinsmitgliedern

Frank Geißler zum 75. Geburtstag am 14.09.2018

Prof. Monika Frielinghaus zum 80. Geburtstag am 16.10.2018

und wünschen alles erdenklich Gute sowie vor allem beste Gesundheit!

Nachruf

Die Mitglieder des Vereins für Heimatgeschichte der Stadt Müncheberg e.V. trauern um ihr langjähriges Mitglied

Siegfried Baumert

der uns im Juli 2018 für immer verlassen hat.

Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Im Namen aller Mitglieder

Frank Geißler
Vorsitzender



Impressum

Herausgeber: Verein für Heimatgeschichte der Stadt Müncheberg e.V.

Redaktion/Gestaltung: Frank Geißler

Druck: DTP Werbung Müncheberg

Erscheinungsdatum: 21.08.2018

Dieses Mitteilungsblatt wird kostenlos an alle Mitglieder des Vereins für Heimatgeschichte der Stadt Müncheberg verteilt. Nichtmitglieder können das Mitteilungsblatt zum Preis von 3,00 € bei Frank Geißler erwerben. Das Blatt ist ebenso auf der Website des Vereins (www.heimatverein-muencheberg.de) enthalten.

Redaktionelle Beiträge bitte an Frank Geißler, Kleiststraße 4, Tel. 89316, E-Mail: geissler43@t-online.de

Konto-Nr. des Vereins: DE29 1705 4040 3600 6445 47

BIC: WELADED1MOL